Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

234 (14.10.1909) 1. Blatt

adischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich Mt. 2.70. In der Geschäftssielle oder den Ablagen abgeholt, monatlich . Bei ber Bost bestellt und bort abgeholt Mt. 3.25, burch ber Briefträger ins haus gebracht, Mt. 3.67 vierteljahrlich. Bestellungen werben jebergeit entgegengenommen.

Fernipredjer

Weilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt Jerne und Blumen". Imeimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt "Blätter für den Familientisch".

Fernsprecher Mr. 535.

Ungeigen: Die fechsspaltige Befitzeile ober beren Raum 25 Bfa. Retlamen 60 Bfg. Lotalanzeigen billiger. Bei ofterer Wieberholung entsprechender Rabatt. Anzeigen nehmen auger der Geschäftsftelle alle Anzeigen-Bermittelungsftellen an. Rebattion und Gefchäftsstelle: Ablerstraße Ar. 42 in Karlsruhe (Baben). Sprechstunden der Redattion: bon halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Rotationsbrud und Berlag ber Aftiengesellschaft "Babenia" in Rarlsruhe, Ablerftrage 42. Seinrich Bogel, Direttor.

Berantwortlicher Redatteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Mener; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Wahl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Berkehr: Heinrich Bogek; sämtliche in Karlsruhe.

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen: Bermann Bagler in Rarlsrube.

. Gin Mufterbeifviel nationalliberaler Berichterstattung.

Am 3. Oktober fand in Herrischried eine Benfrumsberjammlung ftatt. Herr Geiftl. Rat Dieterle, der Randidat des Zentrums im Gadinger Bablfreis, war selbst erschienen und hatte das Reserat über-nommen. Unter dem 4. Oktober erschien in Nr. 460 der "Bad. Landeszeitung" ein Bericht über diese Bersammlung und zwar im Anschluß an einen solchen uber die Bersammlungen in Ridenbach und Murg. Die "Landeszeitung" ichrieb damals:

"Der Zentrumsfandidat, Derr Pfarrer Dieterle, hielt geitern sein erftes Kaudidatendebut im Bezirf. Er wollte unsern Kandidaten offenbar auf einmal aufessen und begab sich gleich in dessen Wohnort, nach Herrichtied. Die Berjammlung war aus ben Kirchipielsgemeinden gut befucht. Gie endete mit einem großen Erfolg, aber nicht fürs Bentrum, jondern für die Iberale Cache, benn im Laufe ber Distuffion brachten die Herrifdrieder ein boch auf ihren Burgermeifter aus, in bas die große Mehrgahl ber Anwesenden begeistert einstimmte. Herr Dieterfe wurde auch wegen seiner Haltung in der Bahnfrage icharf angegriffen; burch ihm als Pfarrer bejonders gut anftehenden Berdachtigungen bes gegnerischen Redners, bem er Lügen vorwars, juchte er aus der Schlinge zu kommen. Er joll auch von der "gottlosen Gesellschaft der Liberalen", dem "sinkenden Schisst des Liberalismus" usw. gesprochen haben. Er kann sich hierin gründlich täuschen. Benn das Bentrum nicht dum Schlusse noch in unserem Bezirk die kleligion besonders arg "in Gesahr bringt", so kann es bei der Bahl sein blaues Bunder erleben."

Berr Geiftl. Rat Dieterle fandte dem Sauptorgan der nationalliberalen Partei eine Berichtigung und swar noch im Laufe der gleichen Woche. Bas tat nun das genannte Blatt? Es schickte Herrn Dieterle einen Brief des Inhalts, ebe man die Berichtigung bringe, muife man querft den Berichterstatter hören. Berr Dieterle bestand jedoch in einer weiteren Bu-ichrift barauf, daß die Berichtigung komme, weil zu befürchten befürchten sei, es möchten die unwahren Behauptungen die Runde durch die Presse machen. Allein die "Landeszeitung" blieb dabei und brachte die Berichtigung nicht! Erst am Dienstag, den 12. Oktober, nahm sie Aktivitätigung nicht! nahm fie Stellung zur Sache, nachdem am 10. Oftober eine nationalliberale Berjammlung in Herrifchried getagt und jo Stoff gur Berteidie faulen Sache geliefert ju haben ichien. Diese Art der Behandlung entipricht weder dem Preggejet noch dem, was man auch dem Gegner schuldet. Es will scheinen, das Sauptorgan der Nationalliberalen erfüllt eine Berichtigungspflicht also erft dann, wenn ihm der § 11 des Preggeseges aufs Gewiffen gesett wird. Es fann sid dabei allerdings auf das Berhalten eines maßgebenden Geren der nationalliberalen Partei bernfen, der ja "gerne" widerruft — wenn ein Artilleriemajor sich bei ihm vorstellt. Mus der Berichtigung des Berrn Geiftl, Rates

Dieterle bringt die "Landeszeitung" nun folgendes: "Es ift nicht wahr, daß die Berjammlung in Berrijch-ried mit einem großen Erfolg für die liberale Sache endete, indem im Laufe der Diskuffion die Herrijchrieder ein God auf ihren Burgermeifter ausgebracht hatten, in bas die große Mehrgahl ber Anweienden begeistert eingefimmt hatte; vielmehr wurde bas Soch von einem Richt-Derrifdrieder, bon einem bem Burgermeifter als Borber Bald-Eleftra untergebenen Bediensteten auspebracht. Aus bem bichtgebrängt vollen Saale ftimmten m fo wenige gu, daß ich fofort, ohne Widerspruch gu finden, gerade mit Ginweis auf die paar in das Soch Einstimmenden die Bedeutungelofigfeit der Opposition herborheben tonnie.

Es ift nicht wahr, daß ich mir Berbachtigungen bes gegnerischen Redners guichnlben fommen ließ, ober ben Ausdrud "Lüge" gebrauchte; sondern als er mir bor-tvarf, ich hätte eine an mich gesendete Deputation ausgeacht und gur Ture binausgeworfen, bezeichnete ich bies fofort als Unwahrheit, worauf der gegnerische Redner lofort zugab, feine Worte feien nicht wörtlich zu verstehen

Es ift nicht wahr, daß ich "bon der gottlofen Gefellichaft ber Liberalen" gesprochen habe; ich sprach vielmehr bom firchenfeindlichen Liberalismus."

Wie sucht nun das Hauptorgan der Nationalliberalen über diese Berichtigung hinwegzukommen?

Buerft wird gefagt: "Der Bericht ericien Bern Delan Dieterle nicht gutreffend, ba er natürlich bie Reigung hat, ben Berlauf der Berjammlung gunftig anzusehen. Er schickte baber der Redaktion eine Berichtigung, in der er austührt, wie er, natürlich subjektiv, die Sache ansieht."

Das heißt mit anderen Worten, Berr Geiftl. Rat Dieterle ist nicht fähig ober nicht gewillt, der Wahrheit Zeugnis zu geben! Das wagt das Hauptorgan gegen einen hervorragenden Abgeordneten der Ben-

In ihrer Berfammlung bom letten Sonntag nun machten die Nationalliberalen "nähere Feststellungen" und dieje "ergeben, daß eine große Bahl in jenes Soch eingestimmt hat". Im Bericht vom 4. Oftober war es "die große Mehrzahl", alfo nicht nur die "Mehrdah I", sondern es war die "große Mehrzahl". Bericht bom 4. Oftober stimmte "diese große Mehrsahl "begeiftert" ein; jest haben fie blog noch "eingeftimmt". Bir ftellen bas feft.

Beiter wird von der "Landeszeitung" gesagt: Ebenjo icheint fich Gerr Dieterle in der Berfon desjenigen geirrt su haben, der bas Hoch ausbrachte. Er ift in herrijdried anjässig." bezeichnet und mit feiner Gilbe bestritten, daß der Berr in Berrifchried "anfässig" ift. Die "Landeszeitung" beliebt dieses Manover, um über die Tatsache hinwegzukommen, daß der in ihrem ersten Bericht erwedte den Anschein, als ob mehrere eingeseisene Berrifchrieder Bürger die Anregung au dem "Soch" gegeben hätten, unrichtig war. die Sache ein anderes Weficht erhält, wenn man weiß, daß ein Richt-Berrifchrieder, ein Untergebener des liberalen Kandidaten in Begeisterung machte, ist klar. Also auch hier ein Auskneifen.

Sodann heißt es weiter: Der Gewährsmann für den Bericht der "Landesztg." bleibt auch dabei bestehen, daß herr Dieterle von der "gottlofen Gejellschaft der Liberalen" gesprochen hat. Das ift nicht unwahricheinlich."

Und was hat das nationalliberale Hauptorgan an Beweisen für diese Behauptung? Man höre: "Denn am gleichen Conntag hat er nach Stenographi-ichen Aufzeichnungen eines Berjammlungsteilnehmers in

"Die Sozialbemotraten und Freisinnigen wollen die Religion aus der Schule bringen. Sie wollen Buftande wie in Frankreich, wo der Name Gottes in der

Schule nicht mehr borfommen barf. Berichiebene Liberale fcmarmen jeht auch ichon bafür. Wenn fie ans Ruber famen, wurden fie alle bafür eintreten." Der Lefer wird in diesem Diftum vergebens suchen nach der "gottlosen Gesellschaft der Liberalen". Doch halt, das Blatt schreibt weiter:

"Wer so spricht und berartige unrichtige Auffassungen hat, dem kann auch leicht im Fluß der Rede etwas von einer gottlosen liberalen Gesellschaft entschlüpfen."

Unglaublich! Anftatt glatt zuzugeben, daß ihr Gewährsmann nicht in der Lage ist, zu beweisen, daß der Ausdruck gefallen ift, flunkert die "Landesztg. in einer Art und Weise, die man nicht mehr als ehrlich bezeichnen kann. Wir wollen ganz davon absehen, daß es für den Politiker eine ftarke Bumutung ist, zu glauben, die den Tatsachen boll-ftändig entsprechenden Darlegungen Dieters "unrichtige Auffassungen" seien! Tatsache ist, daß die "Landeszeitung" absolut nicht imstande ist, einen einigermaßen schliffigen Beweis auch für diese ihre Behauptungen zu erbringen.

Tropdem hat fie die Stirne, zu behaupten in der Berichtigung des Herrn Dieterle handele es sich eigentlich um Belanglosigfeiten; es fei eigentlich gar feine Berichtigung, da weniger um Tatsachen als um subjektive Anschauungen gestritten werbe, die sich von der einen wie der anderen Seite

faum beweisen ließen. Das magt die "Landeszeitung" zu behaupten, trotdem fie nicht in der Lage ist, auch nur einen eingigen Punkt der Berichtigung umzustoßen. Daß Herr Dieterle sich dem nationalliberalen Redner gegenüber weder Berdächtigungen zuschulden fommen ließ, noch den Ausdruck "Lüge" gebrauchte wie sie in ihrem ersten Artifel behauptete, wagt sie jest überhaupt nicht mehr zu bestreiten. Und trotsdem bedeuten die Feststellungen des Herrn Dieterle

keine Berichtigung. Allerhand Hochachtung vor einer folden Kampfes-

Deutschland.
Berlin, 14. Oftober 1979.

Fürft Bismard und Graf Sohental. Den

"Samb. Radr." wird gefdrieben: Der fürglich berftorbene fachfifche Minifter Graf bon Sobenthal und Bergen war, wie hinreichend befannt ift, von ber Errichtung bes beutschen Reiches an bis gum Frubjahr 1907 Bertreter bes Königreichs Sachjen in Berlin. Er pflegte in biefer Beit bie besten und freundlichsten Begiebs ungen gum Fürften Bismard. Im engen Unichluß an ben großen Staatsmann bewog ihn nicht allein feine eigene burch und burch nationale Saltung, fondern auch bas nabe, fast freundschaftliche Berhältnis zwischen Rönig Albert vor Sachien und bem erften Reichstangler. Wie eng und berglich biefe Begiehungen waren, bagu mogen bie folgenden Beilen einen Beitrag liefern, ber auch für Die Geschichte bes Gurften Bismord nicht ohne Intereffe ift: Bei der Beifegung des Raifers Bilbelm hatte Ronig Albert gum Fürften Bismard geaußert: "Wenn Gie mich einmal brauchen tonnen und glauben, bag ich Ihnen behilflich fein fann, fo fchreiben Gie mir." Rurge Beit barauf ersuchte Furft Bismard ben Grafen Sobenthal , ihn gu besuchen , erinnerte ihn an die Borte bes Raiferin wunicht bie Bermahlung ihrer Tochter Biftoria mit bem Fürften Alegander von Bulgarien burchzuseten, ber ich ans politischen Grunden wideriprechen muß; ich bin aber mit meinem Latein gu Ende, vielleicht fann 3hr König mir Graf Sobenthal erwiderte, ber Ronig fei in Riva, erflarte aber auf Drangen bes Fürften bin fich bereit, perfönlich borthin ju reifen und bem Ronig Die Sache borgu-tragen. Un bemfelben Abend reifte Graf hobenthal nach Riva ab, und es gelang ibm, ben Ronig gu bewegen, einen Brief an ben Raifer (Friedrich) in bem gewünschten Ginne gu fdreiben. Rach wenigen Tagen war Graf Sobentbal wieber in Berlin, wurde am fruben Morgen bom Fürften Bismard empfangen und legte ihm ben noch unberfiegelten Brief bes Ronigs an ben Raifer bor. Da ein Paffus in bem Briefe ben Bunfchen bes Gurften nicht gang entfprach, fragte er, ob ber Rönig es wohl übelnehmen wurde, wenn er gebeten wurde, biefen Baffus zu andern. Graf Doben= thal fibernahm es wieber, einen Berfuch in biefer Richtung gu machen, und reifte nach einigen Tagen gu bem ingwischen

Berr Geiftl. Rat Dieterle hat die Berfon genau | von Riva gurudgelehrten Konig nach Billa Strehlen und erreichte es, daß ber Ronig ben Brief unter Berudfichtigung ber bom Fürften Bismad gewünschten Menberungen noch einmal abidrieb. Das Schreiben gelangte noch an bem-felben Tage in die Sande bes Raifers Friedrich. Der Er-folg ift befannt: In ber mehrstündigen Unterredung, die bie Raiferin Friedrich am Nachmittag bes 30. April mit bem Fürften Bismard im Schloffe Friedrichstron in Charlottenburg hatte, ließ ben Deiratsplan fallen, ber Wiberfpruch bes Fürften Bismard hatte ben Gieg bavongetragen.

A Giu bebeutfamer Wahlansfall wird qus Roburg gemelbet. Rach telegraphischer Melbung er= hielten : Bietich (Cogialbemofrat) 6185 Stimmen, Quard (nationalliberal) 3460 Stimmen, Arnold (freifinnig) 3041 Stimmen. Alle früheren Stimmenzahlen, die bie Sogialbemofratie im Roburger Wahlfreife errangen, find weit überholt. Bei bem erften Wahlgange im Jahre 1903 erhielt die Sozialbemofratie nur 3972, der national= liberale Randibat 3787, ber Freifinnige 3197 Stimmen. In ber Stichmahl siegte ber Nationalliberalismus mit hilfe bes Freisinns über ben sozialbemokratischen Kandidaten, ber es auf 5553 Stimmen brachte (gegen 5906 des Gegners). Bei den Wahlen des Jahres 1907 erlangte der als Kandidat aufgestellte Genosse Bietsch= Charlottenburg bereits 4306 Stimmen; doch noch stärker wuchs die Bahl ber gegnerischen Wahlftimmen. Quard (nationalliberal erhielt 4437, Sanber (Frf. Bpt.) 4128 Stimmen. Da bei ber engeren Bahl wieber Rationalliberale und Freisinnige gufammengingen, flegte Quard mit 7852 über Zietsch mit 4780 Stimmen. Diesmal bat Zietsch im ersten Kampf schon 6185 Stimmen erlangt, feine beiden Gegner gufammen nur 6501. Der Sozialbemofrat hat alfo einen Gewinn von 1880 Stimmen gu verzeichnen; ber nationalliberale Ranbibat aber 1000 Stimmen, ber freifinnige 1100 Stimmen Ber-Diefe Berlufte find glatt bem Sozialbemofraten zugefallen. Dieje Reichstagserfatwahl ift aber beshalb jo bedeutungsvoll, weil sich nur Anhänger des Steuersminderheit gegeniberstanden; die Herren fonnten sich also alle brüsten, daß sie die neuen Steuern abgelehnt hätten und der Genosse hatte keinen Worsprung. Und doch dieses Resultat? Das beweist am deutlichsten, daß bie Cogialbemofratie immer ben Bortritt bat, wenn man fich aufs heten verlegt, daß da ber burgerliche Liberalismus stets den Rurgeren gieht und daß er die Sasen nur in die rote Rüche jagt. So ware es auch bei einer Reichstagsauflöfung gegangen. Der Liberalismus fann die Roburger Wahl als ein febr ernftes Dabn= zeichen ansehen; ob er aber baraus lernen will, ift noch fraglid. Der Unsfall ber Stichwahl ift febr unbeftimmt, ba ber Sozialbemofrat einen fehr großen Boriprung besitt.

Heber ben antisemitischen Reichstagsabgeordneten Bruhn wird angesichts des Erpresserrozesses Dabiel in der liberalen Breife ungemein icharf geurteilt und eine Reihe bon Blättern verlangt, daß er fein Mandat niederzulegen habe. Wir mischen uns in den Streit vorerst nicht, da die Sache noch Bu wenig geflart ift. Inwiefern der Berleger Brubn an den Erpressungen Dabsels mitschuldig ift, konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Borfitende des Gerichts hat vielmehr ausdrücklich erklärt, daß aus den Aften sich nichts ergebe, was für eine Mitschuld Bruhns spreche. Auf der anderen Seite ift um fo auffallender, daß das Gericht ohne jede Beweiserhebung es als erweislich mahr unterstellte, daß das Organ Bruhns, die "Bahrheit", feine personlichen Angriffe mehr bringe, wenn es von den Angeariffenen Inferatenauftrage erhalte. Db biefe Unnahme richtig ist oder nicht, lassen wir dahingestellt. Wir können aber das Berhalten des Gerichtshofes nicht billigen, denn das Gericht hat in solchen Källen die Beweisantrage zu würdigen und dann erft fein Urteil abzugeben. Die persönliche Auffassung der einzelnen Richter, die ja in solchen Fragen durch einfeitige Beitungsletture, Parteiftellung ufw. febr beeinflußt werden fann, darf doch nie dazu führen, daß nun ein Gerichtshof ohne weiteres folde Urteile abgibt. Wohin wirde man da in der Rechtssprechung kommen. Diese Materie hat mit dem vorliegenden Falle Bruhn gar nichts zu tun, sondern erhebt sich weit über denfelben. Man denke das nur einmal auf politische Prozesse übertragen, wo lauter liberale Nichter gegenüber einem Zentrumsmann zu urteilen haben. Da darf unter keinen Umständen das in Ber-Iin beliebte Berhalten einreißen, fonft ift die gange Objektivität der Rechtspflege verschwunden. Wir haben auch Anlaß zu der Annahme, daß die höheren Gerichtsinftanzen biefem Berhalten nicht auftimmen werden, und daß besonders das Reichsgericht eine Rüge aussprechen dürfte. Nicht persönliche Anfichten hat der einzelne Richter und der Gerichtshof fundzutun, sondern das Resultat einer objektiven Prüfung des gesamten Tatbestandes.

O Sanfabund und Liberalismus. Der natios nalliberale "Schwäb. Merkur" schreibt u. a. folgendes über die Stellung des Liberalismus zum hansabunde: "Das (die Richtlinien) find freilich augleich auch die Grundsätze des Liberalismus, und so würde die politische Praxis wohl in der Regel den Sansabund an die Seite des Liberalismus führen, der ein ganzes Teil der Probleme aus Staat und Wirtschaft ähnlich beurteilt wie er. Das gilt auch von ben Richtlinien, die der Sanjabund für feine fogialpolitische Betätigung aufgestellt hat." Das genügt.

o- Auffichteratelifte. Das Bergeichnis ber Huffichtsratsftellen bes herrn Reichstagsabgeordneten Baffer= mann in der Mr. 232, 1. Blatt, des "Beob." ift feines-wegs vollständig." Co ift er z. B. auch Mitglied und Borfitenber des Aufsichtsrats der mit einem Aftientapital von 35 Millionen Mart arbeitenben Distonto-Gefellichaft, U.B. in Mannheim. Mitglied bes Huffichtsrats diefer Bankgefellschaft war auch ber verftorbene Schwiegervoter bes herrn Baffermann, Geheimer Roms merzienrat Rarl Labenburg in Danubeim, und außerbem find aus ber entfernteren Schwägerichaft bes herrn Baffermann noch die herren August Labenburg und Ernft Labenburg, Banfiers in Frantfurt a. DR., und bie Berren Eduard Ladenburg und Dr. Bant Labenburg in Mannheim, Mitglieder Diefes Auffichterats. Die Auffichterate-Cantieme ber Gefellichaft für bas Jahr 1909 betrug 74,111 Mart 40 Pfg.

Ausland.

Ruffland.

m Reue Musgaben für militarifche 3mede. Wie ber "Rjatich" erfahrt, wurde mabrend ber Unwejenheit bes Baren in Cewaftopol beichloffen, aus Militarfrediten im Betrage von 600 Millionen Aubel für bie Unlage bon Festungen, Berften und ben Ban bon vier weiteren Dreadnoughts bon ber Reichsbuma gu berlangen.

Spanien.

+ Die Erichiefzung Ferrers. Der Führer ber Anarchiften bon Bargelona, jugleich Direftor der dortigen modernen Schulen, Franzisko Ferrer, ber bom Kriegsgericht als intellektueller Urheber bes Aufstandes von Barcelona zum Tode verurteilt worden war, ist gestern vormittag 9 Uhr in den Graben ber Festung Montjuich erschoffen worden. Ferrer hat in den letten Stunden noch Berfügung getroffen über fein im Ausland befindliches Bermögen, während das in Spanien befindliche nicht unbeträchtliche Bermögen Ferrers bom Staate fonfisziert wird. In Barcelona waren besondere Bor-kehrungen für die Sicherheit und Aufrechterhaltung Dronung getroffen, erwiesen sich jedoch als überfluffig, da die Ordnung nirgends geftort wurde.

Gehr merkwürdig nimmt es fich dagegen aus, daß im Ausland, namentlich in Frankreich und Stalien. große Proteftfundgebungen gegen die Sinrichtung Ferrers stattfanden. Es wird instematisch darauf bin. gearbeitet, das Saupt der fpanischen Mordbuben gu verherrlichen und die spanische Regierung, namentlich den Ministerpräsidenten Maura, herunter zu reißen. Man jucht besonders das Gerichtsversahren als ungesetlich hinzustellen und schimpft auf die geübte Brefgenfur. Der Hauptvorwurf liberaler Blätter, jo auch der "Stragb. Post" richtet sich dagegen, daß der Fall dem Rriegsgericht und nicht dem ordentlichen Gericht unterbreitet wurde und die Benfur fei ein "bojer Fehler". Die fpanische Regierung hatte gewiß ein Recht, die Sache dem Kriegegericht gu unterbreiten, da ja mahrend des Aufftands Belagerungszuftand verhängt war, und die Benjur ift gegenüber den sustematischen Tendenzuachrichten der ausländischen Preffe vielleicht eine ungeeignete, aber keineswegs unbillige Magnahme

Ein Sauptintereffe an der Berberrlichung Ferrers und an den Protesten gegen die fpanifche Regierung hat die internationale Sozialdemofratie. Sie war es denn auch, die in Rom, Mailand und anderen italienischen Städten, sowie in Triest und namentlich in Paris Proteftkundgebungen verauftalteten. In Turin wurde fogar ein Generalitreit als Proteft infzeniert. Der allgemeine Arbeiterverband organifierte in ganz Frankreich eine Agitation zugunften Ferrers. An alle Hafenarbeiter joll das Ersuchen gerichtet werden, die aus Spanien kommenden Waren gu bonfottieren. In Paris fand eine große Rundgebung ftatt. Die Manifestanten wollien gur fpanischen Botschaft ziehen, wurden aber beran gebindert, wobei es zu einem Handgemenge fam. Dabei wurde auf die Polizei geschoffen. Gin Polizift murde getotet. Der tolliche Cour murde bon einem fpanischen Anarchisten abgeseuert. Lagegen wird nun allerdings feine Protesifundgebung ftattfinden, solche hat der verriidte sozialistische Bobel nur für feine Mordbuben übrig. Die Umfehrung aller bernünftigen Begriffe! And Abvofaten und Belehrte ichloffen fich in Paris den Rundgebungen an. Wie weit die Stimmungsmache geht, ersicht man daraus, daß sogar der Papst in die Angelegenheit hereingezogen wird. Er foll durch den Runtius in Spanien der fpanischen Regierung und dem König die Begnadigung Ferrers angeraten haben. Wir glauben daran nicht. Die spanische Regierung hat fich in einem Ministerrat mit der Frage ber Begnadigung beschäftigt, aber trot der Drohbriefe, die die Regierung und der König erhielten, dem letteren die Begnadigung nicht empfohlen. Der Minister des Innern erklärte, die Regierung und die Minister, beren einziges Beftreben die Gerechtigfeit fei, würden fich durch die zahlreichen anarchiftischen Drohungen nicht beirren laffen, da jonft die Gesellschaft den Revolutionären wehrlos ausgeliesert sei und die schwersten Berbrechen ungestraft bleiben würden.

Das internationale Preßgesindel, das sich mit der berbrecherischen Anarchie solidarisch fühlt, sucht nun bereits auch die Drohbriese von der Anarchie abzu-wälzen und der spanischen Polizei deren Urheberschaft zuzuschreiben,

Ein solches Treiben, gesibt nuch von deutschen dürgerlichen Blättern, die allerdings aus Geschäftsrücsichten bisweisen auch einen Kotau vor der Sozialdemofratie glauben machen zu müssen, wirkt geradezu abstoßend auf einen vernünftigen, ruhig denkenden Menschen. Für Berbrecher vom Schlag der spanischen Revolutionäre haben wir keine besondere Sympathie. Ber solche Greuel zu verüben wagt, wie sie in Barcelona geschahen, möge auch die Folgen tragen!

Baden.

Rarlsruhe, 14. Oktober 1909.
Seine Königliche Hoheit ber Großherzog haben Sich gnäbigst bewogen gefunden, den Forstmeistern Osfar Zipperlin in Rastatt, Iohann Georg Bogt in Philippsburg, Ludwig Stürmer in Offenburg, Richard Baenter von Dankenschweil in Mittelberg (Ettlingen) und Anton Achenbach in Steinach dus Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub Höchsties Ordens vom

Bahringer Lowen gu verleiben. Seine Ronigliche Sobeit ber Grofbergog haben gnabigft gerubt, ben Forftmeiftern Rarl Ronige in Labr, Sfar Fürften werth in Rotenfels (Raftatt) und Ruboif Bidmann in Ettlingen ben Titel Forftrat gu berleihen und biefelben fowie bie Forftmeifter Ostar Bipperlin in Raftatt, Johann Georg Bogt in Philippsburg, Lubwig Sturmer in Offenburg, Richard Baenter von Dantendweil in Mittelberg (Ettlingen) und Anton Achenbach in Steinbach auf ihr untertanigftes Unfuchen unter Unerfennung ihrer langjährigen treugeleifteten Dienfte in ben Rubeftand gu berfegen; ferner ben Rotar Richard Ruger in Bforgheim gum notariatsinfpeftor beim Minifterium ber Juftig, bes Ruftus und Unterrichts gu ernennen, sowie ben Inipettionsbeamten Dajdineninipettor Johann Rrieg in Offenburg unter Belaffung bes Titels Maschineninspeltor gum Borftand ber Majchineninfpeltion bafelbit, und ben zweiten Beamten Regierungsbaumeifter Julins Roe bei ber Generalbireftion ber Staatseifenbahnen unter Berbes Titels Mafchineninfpeftor jum Infpeftions= beamten bei biefer Beborbe gu ernennen, ferner bem Gijenbabningenieur Emil Reuenftein in Mannheim unter Berleihung ber Amtsbezeichnung Majchineninipeltor bie Stelle eines zweiten Beamten ber Gifenbahnverwaltung gu übertragen.

Mit Entichließung bes Ministeriums des Großberzoglichen hauses und ber auswärtigen Angelegenheiten wurde Maschineninspektor Reuenstein gur Betriebswerkstätte in

Durlach verfett.
Durch Entichließung ber Großt. Oberdirektion bes Waffer- und Straffenbaues ift Bezirlsgeometer Egon Rrauth in Bogberg nach Ueberlingen verfett worben.

Wie in der liberalen Presse gestunkert wird. heute ist es die "Fref. Itg.", die sich auf diesem Gebiet auszeichnet. Sie hatte in ihrem Abenblatt vom 6. Ottober folgende Behauptungen über die politische Lage in Baden aufgestellt:

1. Zu Beginn des Jahres 1909 "glandten gar viele, der Feind (das Zentrum), der mit Energie und Geschick im Laufe der Jahre so manches Außenfort erobert hatte, werde diesmal das heißersehnte Ziel erreichen."

2. Die Demokratie habe die Gefahr baburch gemindert, daß sie "die gefährdete Sammlung der linkssiehenden Bürgerlichen in die Hand nahm". "Die hoffnung des Bentrums und seiner konservativen Schiklinge war damit um ein beträchtliches herabgemindert, die Siegeszuversicht aber noch nicht erschüttert."

3. "Die Ereignisse im Reich" hatten "mit einem Schlage" die Situation geandert und bas Bentrum "in bie Berteidigungsfiellung gedrangt". Runmehr habe es

Cheater und Kunst.

Karlsruhe, 14. Ottober 1909.

= Bettbewerb für eine neue fath. Rirche nebit Bfarrhaus in Memmingen. Anläftlich bes bon ber Deutschen Gesellschaft für driftliche Kunft ausgeschriebenen Wettbewerbs zur Erlangung fünftlerifder Entwürfe für den Reubau einer katholischen Rirche nebst Pfarrhaus in Memmingen liefen 43 Projekte ein. Ift schon die zahlreiche Beteiligung der Architekten an der Konkurrenz erfreulich, befriedigt das qualitative Resultat noch mehr. Das Ergebnis ift folgendes: 1. Preis (Motto: Schwarzes Quadrat) Architekten Rarl Grandy und Josef Lang in Bafing; 2. Breis (Motto: Marienhof) Architett Brofessor Rich. Berndl in München; 3. Preis (Motto: Mater doloroja) Architekt Otho Orlando Kurz in Firma "Berbert und Rurg", Affiftent an der technischen Hochschule in München; 4. Preis (Motto: Stein-Nelke) Architeft Friedrich Freiherr v. Schmidt in Miinchen; mit Belobungen wurden ausgezeichnet die Architeften S. Mattar und E. Scheler in Roln und Architeft 3of. Bichlmeier in Bodolg-Haus, Queg ins Land am Bobenfee. Die Entwürfe find bom 12. bis 26. Oftober in München, Rarlftraße 19, Rückgebäude, täglich von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags öffentlich ausgestellt. Die Ausftellung bietet den Fachleuten wertvolles Studten. material, doch auch für den Laien ist es fehr intereffant, zu jehen, wie die Architekten die reizvolle Aufgabe lösen, eine Kirche neu zu schaffen, sie aber boch einem alten Stadtbilde barmonisch einzugliebern. Go fann ber Bejuch allen Kreifen aufs Wärmfte empfohlen werden.

Kirchliche Nachrichten.

Nom, 9. Oft. Der bisherige Botschaftsrat Boulabell, ber zum Ehef der rufischen Gesandtschaft beim Geiligen Stuhl ernannt wurde, ist vor einigen Tagen hier eingetroffen. Der seitherige rufsische Legationsrat, Baron von Schilling hierselbst, wird nach Paris versett. Als sein Rachfolger wird Kürst Miersth gemannt. Der neue baherische Gesandte beim päpstlichen Stuhl, Baron Ritter von Grünstein, wird Mitte nächsten Monats in Nom erwartet.

4 Freiburg. Als Pfarrer von Neuthard ist Pfarrer Pojef Schert in Elgersweier ernannt worden.
Neusabed. An den Priesteregerzitien in Neusabed haben sich 60 Gerren beteiligt. Darunter waren drei Priester aus der Diözese Speber.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Galiziens veröffentlichen in polnischen Zeitungen einen Aufruf zur Sammlung von Mitteln zum Bau eines polnischen Sospisziums in Nom. Zwed desselben soll sein: den aus polnischen Landesteilen nach Rom sich begebenden Geistlichen, die entweder sich weiteren theologischen oder historischen Studien widmen wollen, für längere Zeit Aufnahme zu gewähren, den polnischen Kilgern mit Rat und Tat beszustehen usw.

feine kiihne Hoffnung selber aufgegeben. "Wer die Neben ber Jentrumsführer und die Ausführungen ber Zentrumspresse verfolgt hat, weiß, daß das Zentrum für sich allein auf eine Mehrheit nicht nicht rechnet."

Gs ift kaum glandlich, daß jemand heute noch in gutem Glauben das behaupten kann, was die "Frkf. Zig." besonders in dem letten Satz behauptet. In der "Röln. Bolkszig." wurde ihr daher auch einfach gesagt: "Es ift gang und gar unwahr, daß das Zentrum

musend einer Zeit "für sich allein auf eine Mehrs beit rechnete". Wahr dagegen ist, daß seit nahezu fünf Jahren, von den Wordereitungen auf die Wahlen sur 1905 an dis auf diese Stunde, die berusenen Wortsührer des Zentrums in Wort und Schrift sederzeit das direkte Gegenteil versichert und häufig genug zisserns mätig nach gewiesen haben: daß das Zentrum "für sich allein eine Mehrheit gar nicht erreichen kann". Das kann auch der "Frst. Zig." nicht entgangen sein; sie hat sa den parteipolitischen Verhältnissen und Vorgängen im Babischen mehr als einen Leitartikel gewidmet. Zu keiner Stunde hat das Zentrum ein anderes Ziel vor Augen gehabt, als es heute hat und haben muß, seitbem wir in Baben den Großblod erlebt haben. Und zu keiner Stunde ist ihm die Hoffnung geschwunden oder auch nur ins Wanken geraten, daß dieses Ziel schon 1909 erreicht werden wird, um 1913 vervollständigt zu werden."

Auch die übrigen Behauptungen des Frankfurter Blattes wurden in der "Röln. Volkszig." auf den wahren Tatbestand zurückgesildert. Wie wenig die "Frkf. Zig." zu ihrem Urteil berechtigt war, das zeigt nun ihre Replik auf die Antwort, welche sie in der "Kölnischen Bolkszig." bekam. Sie schreibt nämlich im Abendblatt vom 12. Oktober:

Es ift mußig, barüber gu ftreiten, ob bas Bentrum eine Mehrheit für fich allein gu erlangen je gehofft hat ober nicht, ob die burch die Demofratie betriebene Sammlung ber linfestehenden Bürgerlichen die wahlpolitischen hoffnungen bes Bentrums berabgestimmt bat ober nicht und bergleichen. Für uns bleibt bie Sauptfache, baf bie bom Bentrum feit vier Jahren erstrebte und mit allen Fineffen einer flugen Taftif betriebene Sprengung bes Blocks nicht ben gewünschten Erfolg hatte, daß die gelegentlichen Auseinandersehungen im Lager ber Linten nicht bermocht haben, ben großen und allein richtigen Gebanten, bag alles, mas liberal und freibeitlich benft, gujammenfteben muffe gegen bie anfturmenben flerital fonfervativen Reaftionsparteien, auszuschalten. Starfer als je zuvor fühlt bas Bürgertum, daß es notwendig ift, bei aller Berichiedenheit in Gingelfragen ben Grundgebanten beffen, was es verbindet, in ben Borbergrund gu ftellen. Wenn bie "Boln. Bolfsatg." fich umgefeben hat, welche Stimmung in ben Wahlfreifen bes Zentrums herricht, bann ift die Siegeshoffnung, die fie fich macht, um fo weniger ber ftanblich. Die Erbitterung über die verraterische Bolitif, bie bas Bentrum im Reiche getrieben bat, die Ungeniertheit, mit ber es fein fteuerliches Brogramm und bie Intereffen ber unteren und mittleren Bolfefreife ffrupellog feinem Racheund Machtbedirfnis preisgab, haben weiten Rreifen, bie an bas Bort von ber "Bolfs"partei noch glaubten, mit einem Schlage bie Augen geöffnet. Die "guberfichtliche hoffnung", bie in ber "Roln. Bolfsatg." fich augert, ftebt auch in einem recht auffälligen Gegenfaß gu ber Refigniertheit bes Berrn Bader, ber bei ber Sahnenweihe in Labenburg io beweglich fiber "Fahnenflucht" in ben eigenen Reiben zu flagen batte und gu ber Stimmung, die fich auch fonft in Rreifen bes Bentrums zeigt. "Nicht geschwächt, sonbern verftarft wird bas Bentrum aus bem bebeutungsvollen Wahlfampf bervorendet das rheinische Bentrumsblatt feine Betrachtun-Mengftliche Rinder pfeifen fich ein munteres Liedlein, venn fie im Finftern die Treppe hinuntergeben. Das bort sich sehr mutig an, und doch ist's nur Angst. Auch in Elsaß-Lothringen ist gepfissen worden und das Zentrum trug doch eine Rieberlage bavon. Bielleicht wird's auch in Baben fo fein. Die hauptfache ift, bag bie Parteien ber Linfen ihre volle Schuldigfeit tun, daß fie ihre Rrafte voll einfegen, benn ber Breis ift groß.

Wie man fieht, verfährt die "Frff. 3tg." hier nach bem Regept, daß man afte Unwahrheiten am beften mit neuen flüt - wenn man die Wahrheit nicht annerfennen will. Es ift unwahr, bag bas Bentrum je mit einer Berfplitterung bes Blode gerechnet bat. In ber "Röln. Boltszig." war ausbrudlich und ber Babrheit gemäß daber gefagt, daß das Bentrum nie etwas anderes erwartete, als im Grnftfall ben gefamten Großblod gegen fich zu haben, fo "bruderlich" die Blod= genoffen fich auch zum Gaudium des Bentrums die haare zerganften. Es ift allerdings auch Tatfache, baß Die "Frif. 3tg." feit Jahren im Wiberfpruch mit ber Babrheit fiels wieder behanptete, bas Bentrum wolle bie Nationalliberalen von ber Cogialbemofratie 108= fprengen. Das fiel uns gar nie ein; im Gegenteil fonnen und die Rationalliberalen vom parteipolififden Standpuntt aus feinen größeren Befallen tun, als fic im Großblod mit ber Cogialbemofratie gufammengufinden. Ob die Linksliberalen babei find oder nicht, ift giemlich gleichgiltig. Cehr fett machen fie bie Blodfuppe auf feinen Fall, tropbem man bies nach ben großen Sprüchen

in der "Frkf. Itg." glauben könnte. Tie angebliche Angst, die das Zentrum haben soll, sucht die "Frkf. Ztg." bezeichnender Weise mit einer Unwahrheit glandhaft zu machen, welche sie der andern stunkernden liberalen Presse nachschreidt. Der Schwindel, Wacker habe in Ladenburg resigniert und beweglich über Fahnenflucht in den eigenen Reihen geklagt, ist durch die ganze liberale Presse gegangen. In der Nede Wackers wird man nicht den geringsten Anhaltspunkt sür eine solche Behauptung sinden. Es handelt sich eben nur um eine der bekannten liberalen Lügen. Ebenso ist es ein Schwindel, daß das Zentrum in Elsaß Lothringen eine Niederlage davongetragen hat. Wenn eine Partei wie das Zentrum in Elsaß Lothringen von 11 auf 13 Sike gekommen ist, dann spricht man doch nicht von einer Niederlage. Eine solche "Niederlage" würden sich die Gerren Linksliberalen in Baden sehr gern gefallen

Es handelt sich also nicht um einen pfeisenden Buben, ber sich die Angst vertreiben will, sondern um liberale Schwindeleien und Großhansereien, wie man sie vor jeder Wahlniederlage des Liberalismus in Baden er-

(Raftatt, 13. Oft. Man fann es herrn M. Drenfuß in Muggenfturm nachfühlen, daß er fich durch seine dreiste Behauptung, der Beobachter habe ein Bierteljahr lang die Aufforderung gebracht: "Rauft nicht bei Juden!" eine ganz unangenehme Situation bereitet hat. Da fein Wohnort ja nicht soweit von Karlsruhe liegt, woselbst er sich wohl leicht über die verflirte Angelegenheit vergewissern könnte, so sollte man annehmen, daß herr Dren. fuß inzwischen sich die Mühe genommen hätte, die Sache endlich jum unbedingten Abschluß zu bringen. Jedoch ftellt der Herr die Geduld auf eine febr harte Brobe. Hier ist man nicht gesonnen, die Affäre ruhig im Sande berlaufen gu laffen, fondern dringt barauf, daß Berr Drenfuß in fürzester Frift Beweise liefert oder seine Behauptung in aller Form als unwahr zurudnimmt. Deshalb bringt Herr Rechtsanwalt Götmann hier in der heutigen Rummer der "Raftatter Zeitung" nachstehende Er-

Geren Abraham Drenfuft Fabritant

Muggensturm.
In Nr. 227 des "Nastatter Tageblattes" haben Sie auf meinen ofsenen Brief vom 29. September geantwortet, daß Sie Ihre in der demokratischen Bersammlung vom 13. September aufgestellte Behauptung, der "Badische Beodachter" habe ein Biertelsahr lang die Aufforderung enthalten "Nauf nicht bei Juden", entweder als richtig nachveisen oder zurücknehmen werden.

Die Behauptung wurde zum Zwede der Stimmungsmache gegen das Bentrum aufgestellt und von dem "Mastatter Tageblatt" zu Wahlzweden ausgebeutet. Die Zentrumspartei hat deshalb ein Interesse daran und auch einen Anspruch darauf, daß die Angelegenheit vor der bevorstehenden Landtagswahl in der einen oder anderen

Beise ersedigt wird. Wit Rücksicht hierauf dürfte die Grinnerung an die Ersedigung wohl gerechtfertigt sein."

Wir sind sehr gespannt, welchen Ausgang die Sache nehmen wird. — So gehört es aber gemacht; denn wir Zentrumsleute brauchen uns doch nicht alles gefallen zu lassen und ruhig in die Tasche zu steden. Kandidaturen.

Gtilingen, 13. Oft. Im 39. Wahlbegirt tanbibiert feitens ber Liberalen Lilienwirt Franz Beder in Neuburgweier.

Dann beim, 13. Oft. Die nationalsoziale Bartei bat ben Entschluß gefaßt, von ber beabsichtigten eigenen Randidatur im 4. Wahlfreise hiesiger Stadt abzusehen.

Wahlbeivegung. Aus bem Wahlbezirk Mosbach.

= In bem hiefigen Begirt find die einzelnen Barteien emfig an ber Arbeit. Daß die Nationalliberalen fich alle erdenkliche Dube geben, haben wir ichon mitgefeilt. Much die Konfervativen halten Versammlung auf Berfammilung ab. Fast in jeder Berfammlung wird bem herrn Banfpach vonfeiten der Liberalen die Frage vorgelegt: Wie ftellt fich ber Randibat gur Rlofterfrage ? Man hat jedenfalls ftarte hoffnung barauf gefett, bag man bie Antwort bes herrn Banfpach gegen bie Ratholifen ober die Protestanten ausnützen fonne. Bei und Ratholiten tonnen fie mit einer negativen Antwort bes herrn Banfpach nichts ausrichten. Wir find aufgeflart über biefen Buntt. Berr Beiftl. Rat Bader hat dies recht gründlich beforgt, als er in feiner Mosbacher Rede ein nationalliberales Fluablait besprach, in welchem mehrere ftreng tatholifche Burger aufforderten, ben tonservativen Kandidaten nicht zu mahlen, weil er für eine heilige Ginrichtung ber katholischen Rirche, Die Riofter, fich nicht ereifere. (So eine anonyme nationals liberale Charafterlofigfeit!) Das Flugblatt wurde furz vor der legten Reichstagswahl in fatholischen Ort= ichaften ausgeteilt. Ge hat aber feinen Schaben anrichten

Das Zentrum ist auch emsig an der Arbeit. Herr Mevisor Trenkle, der hier als gediegener Redner bekannt ist, hält da und dort Bersammlungen, in denen er besonders die Finanzresorm zum Gegenstand eingehender Grörterungen macht. Auftlärung über diese Frage ist hier wie überall notwendig, da Liberale und Freistun und Sozialdemotraten die Finanzresorm zu Waddzwesen struvellos ausschlachten. Derr Trenkle iprach Sonntag in Lohrbach, Reckaretz, Hagmersheim. Die Leute hören mit Ausmerssamstellt den klaren und verpändigen Aussführungen zu. Mehrmals versicherte man und: das ist doch etwas anderes als das liberal-sozialdemosratische Phrasengestlingel. Ausstätzung kann dem Zentrum nur

Auffällig ift, daß ber Freifinn fich fo arg an ben Laden legt. Um Conntag waren Berfammlungen in Billigheim, Reutenau und Mosbach. Schon vor 14 Tagen war eine freifinnige Berjammlung in Dosbach, die aber fehr fdwach befucht war. Die Freifinnigen gaben fich alle Mibe, eine zweite beffer befuchte Berfammlima que ftande zu bringen. In Mosbach und Umgebung waren in ausgiebiger Weife Blatate angeflebt : Conntag, ben 10. Oftober, abends 8 Uhr freifinnige Berfammling, Bfarrer Rorell (Seffe) wird fprechen. Diefe Berfamm: lung war ziemlich zahlreich befucht. Manche wollten eben hören, was biefer Beffe gu berichten weiß. Er bat befonders genau über die Finangreform referiert, bie Borfe in Sout genommen, Die neuen Stenern getabelt. Bon ber babifchen Politit war in biefer Berjammlung außer der furgen Rebe bes Randidaten Sahn aus Suffenhardt wenig zu boren. Man fragt fich bier: Warum macht ber Freisinn jo gewaltige Anftrengungen? heißt es: Der Freisinn möchte mit aller Gewalt in bie Stichmabl tommen. Wem man noch die Buftanbe in Lorrad-Land ins Auge faßt, dann fann man icon berausbringen, wie der Freisinn kalkuliert. Die Freis finnigen haben vielleicht auch beshalb Soffnung in Mosbach etwas zu erreichen, weil der Bezirk friiher einmal durch einen freifinnigen Randibaten vertreten war. Soffentlich werden die freifinnigen Ralfulationen gu

Auffällig ift, daß die Sozialdemokraten noch keine Wahlreden gehalten haben. Sie haben allerdings schon Flugblätter in verschwenderischer Weise herumgetragen, in welchem die Finanzresorm in acht sozialdemokratischer Art zu Wahlzweden ausgeschlachtet wurde.

Man sieht aus dem Gesagten, daß es in dem Bezirk Mosbach in mehr als einer Beziehung interessant hergeht. Wir sind guten Mutes und hoffen für den konservativen Kandidaten das beste.

Mus bem 54. Bahlfreis Biesloch-Bruchfal. Unfer feitberiger Abgeordneter Freiherr von Mentingen hat in ben letten Wochen fast in allen Orten feines Bezirkes Berjammlungen abgehalten, die burchweg aut besucht maren. Um letten Sonntag wurde von unferer Geite gegen die mehr als zweifelhafte Randidatur Hillebrand, die angeblich eine Mittelstandskandidatur sein foll, in der Tat aber eine der vereinigten National= liberalen ift, in allen Orten ein Flugblatt verteilt, bas ben Bahlern bie Berhältniffe im richtigen Bichte zeigte. Für die gange Uffare Sillebrand-Kornmahr hat man mehr ein mitleidiges Ladeln, benn Riemand fann fich bafür erwarmen, außer ben Leuten in Wiesloch, Malich, Mingoldheim und Langenbriiden, und gerade diefer Umftand macht viele ftußig. Jebenfalls bat biefe Mache bas Gute, daß viele Wähler, welche vor 4 Jahren aus Vertrauensfeligkeit fernblieben, diefes Mal auch an der Wahlurne ericheinen. Rach ber Stimmung im Begirte gu ichließen, wird die Wahl bes Freiherrn von Mentingen eine recht befriedigende werben, allein es wird boch gut fein, wenn in allen Orten die Bahlfomitees unermublich tätig bleiben, benn was die Gegner in ihrer geheimen Wihlarbeit erftreben, ift eine Stichwahl, und bas muß unter allen IIm= ftanben verbiitet werben.

Langenbruden, 11. Oft. Um geftrigen Sonntag abend fanb bier it. "Bfalger Bote" eine glangenb

verlaufene Zentrumsversammlung statt. Die 307 Wahlberechtigten waren nahezu bis auf den letzten Mann erschienen. Gerr Landgerichtssekreiter Schneider aus Heiden Mann erschienen. Ger Bandgerichtssekreiter Schneider aus Heidessinanzeform wie Weichssehreiten Bortrag über die Reichssinanzeform und verschafte den Anwehenden eine erschöpfende lederssicht über die Reform. Alls zweiter Redner trat unser Kandidat, Herr Baron von Menkingen, auf. Allgemein konnte man hören, daß er noch selten so vorzügelich und packend gesprochen wie an diesem Abend. Die Wahl am 21. Oktober wird hier sehr gut ausfallen.

52. Bahlfreis (Brudfal-Land).

— Wohl eine ber glänzendsten Wahlen wird unser Kandibat Herr Bürgermeister Ziegelmeher in unserem Bezirke erzielen. Durch seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Landwirtschaft, durch seine abgeklärte, rubige und sachliche Vortragsweise macht er allüberall den besten Eindruck. Bon seinem nationalliberalen Gegner hört man sozusagen wenig oder nichts. Mit Ausnahme von 2—3 Orien im Bezirk, wo ganz eigen, verworrene Vershältnisse bestehen, werden alle übrigen Gemeinden mit erdrückender Mehrheit ihre Stimmen Herrn Ziegelsmeher zusähleren.

In Wiesental und Neuborf fanden am Sonntag Zentrumsversammlungen statt, in denen der Kandidat, Herr Bürgermeister Ziegelmeher von Langenbrücken, in freier, kerniger Rede sein Programm entwickelte, während Herr Baßler die Reichsstnanzersorm behandelte. Das Schlußwort hatten die hochw. Herren Pfarrer Noth in Wiesental und Meisel in Neudorf. Beide Bersammlungen nahmen den besten Berlauf und zeigten die beste Stimmung für den Nachsfolger des Herrn Landgerichtsrats Breitner. Bei der letzten Wahl brandte der Wahlkreis dem Zentrum eine

Mehrheit von 81 Brog. ber abgegebenen Stimmen. Büchenau, 14. Oft. Gine fehr gahlreich befucte Bentrum wählerverfammlung fand geftern abend im "Löwen" bier flatt, in welcher Rebatteut 2Bahl-Rarlsruhe liber bie Reichsfinangreform und bie Landtagsmablen fprach. Die Aufforderung an bie Wähler, gegenüber bem fulturfampferifchen Großblod ben bewährten bisherigen driftlich-tonfervativen Abges ordneten Reiff fraftig ju unterfrügen, fand lebhaften Beifall. In unferem Wahltreis glaubt namentlich bie Demofratie Geschäfte machen gu fonnen, gum Teil mit einem febr tenbengiöfen Flugblättchen. Ge wird ibr aber wenig nilgen; die Bauern wiffen, was fie von bet Demotratie zu erwarten haben. Der Borfigende Bert Dengler bestätigte, bag ber bemofratische Randibat Fint fich für Trenming von Rirche und Staat auss gesprochen hat. Berr Bfarrer Graf von Untergrombach beleuchtete furg die echte und gute Reaftion, die noch am Christentum festhalte und ben Forticbritt gum Uns glauben, wie er von der Demofratie gepflegt wird nach bem Borbild ber frangöfischen Revolutionare, wenn fie auch bei uns vielleicht nicht bis gum Ropfabichlagen fommen. Auch ber Ortspfarrer richtete einige furge Worte an die Berjammlung, ebenfo Berr Bürgermeiftet Bimmermann. Camtliche Debner fanden lebhaften Beifall. Die Stimmung für herrn Reiff war vor-

Mus bem Bahlfreis Durlad. Brudfal.

13. Oft. In der am Conntag abge haltenen Zentrum sverfammlung fprach herr haupts lebrer Berberich = Bruchfal iber bie allgemeinen Beit gedanten bes Bentrums bei ber Löfnug ber Finangreform. Um was es fich bei ben nächften Wahlen handelt und warum der Zentrumsmann in unferem Begirt ben Konfervativen bie Stimme gibt, besprach in trefflichen Musführungen herr Mechtsanwalt Dr. Duttenhofer= Bruchfal. Bur Berfammlung war auch ber tonfervative Randibat Reiff ericbienen. Er referierte über feine Tätigfeit im Landtag und fonnte schöne Erfolge für bie Landwirte, Arbeiter und Gifenbahner aufweifen. rege Debatte entspann fich liber bie Laubstreufrage. Der herr Randidat war ba in ber gilnstigen Lage, erflaren gu fonnen, daß er icon auf bem letten Landtage biefe Frage behandelt und Unterstützung dabei nur beim Abg. Behnter und Belger, beibe Bentrum, gefunden habe. Det Einbrud, ben ber herr Randibat machte, war allfeits ein febr gunftiger.

Mus bem 34. Bahlfreis Buhl-Baben.

Es dürfte die Lefer bes "Beobachters" intereffieren, wie es im 34. Wahlbegirt fieht, ber ja immer einer bet ficherften fürs Bentrum war. Randibat bes Bentrums ift, wie befannt, herr Pofibireftor Schmunt in Bubl Die Nationalliberalen haben in letter Stunde noch ben herrn Baumschulenbesiger 21. Fint in Buhl als Bable tandibat aufgestellt, Die Sozialbemotraten haben einen herrn Mergluff aus Baben. Lettere arbeiten gerabegu fieberhaft in unserem Bezirk. In größeren Orten wie 3. B. in Steinbach haben fie schon zwei Bersammlungen abgehalten. Sie heben namenklich mit der "Schnaps stener", da es ja in unserem Bezirk fehr viel Rleins brenner gibt, bet benen eine gewiffe Ungufriebenbeit herricht. Aber auch das Zentrum ist nicht untätig. Fast in allen Orten werben Berjammlungen gehalten. die Arbeit teilen fich vor allem ber Berr Randibat und hert Stadtpfarrer Dietmeier von Steinbach. Es wird geben wie fast überall, die Liberalen fonteigen gufammen, während die Sozialdemokaten auch in unserem Bezirk an Stimmengahl wachfen werben.

Mus bem Bahlfreis Donaueichingen-Billingen. * * Billingen. Letten Sonntag Abend fand in Rlengen bei Billingen eine liberale Berfammlung ftatt, Die von etwa 70 Personen besucht war, jum größeren Teil von Bentrumsteuten. Rachbem fich fury ber Rans didat, herr Maurermeifter Den er-Suffingen, den Babs lern vorgestellt batte, refereierte Berr Boftinfpettor Löffler-Rarisruhe über bie Reichsfinangreform. Tropbent wir ichon fo und foviele Berfammlungen befucht haben, muffen wir gefteben, folch' ein Beschimpfe auf bas Bens trum, ben Rierifalismus ufw. noch nie gebort gu haben, nicht einmal von einem Cogialbemofraten. Das finfiere Mittelalter mußte u. a. berhalten als Bemeis baffir, bal. wenn heute das Zentrum die Oberhand diefe Buftanbe von bamals wieder eins fomme. treten wirden. Die Zeit ber Leibeigenschaft, die Berren Mitter und Geiftlichen die Leibeigenen mit bem Farrenschwang knuteten", war ein weiteres Schredensgespenft. Daß es heute nicht mehr jo ift, wie ber Referent ben Zuhörern schilberte, wurde als bas Berdienft des Liberalismus gepriefen. Und webe ench, wenn ihr Bentrum wählt, ber Farrenichwang fommt bann Für wie dumm muß ein folder herr bie Bauern mieber! ber Bar halten, baß er wagt, mit folden Mitteln 3u tampfen! Solche Rampfesmittel find eine fcmere Bes leidigung bes Banern. In intimen liberalen Greifen lacht man bann gelegentlich barliber, bag man bie Leute To nett eingeseift habe.

bem Bergen! buntt fiebende Serr Lebrer Güntert aus dem Orte felbft. Eine anscheinend leicht erregbare Ratur, ließ fich biefer Berr folgenbermaßen vernehmen: "Der herr Referent hat Ihnen die Berdienste des Liberalismus von Jahrhunderten her bewiesen. Er hat bewiesen, daß er fiets ein Berg für ben Bauernstand gehabt hat. Leider baben es bie Bauern von heute vergeffen! 3d bin auch aus bem Bauernftand hervorgegangen. Mein Bater und mein Grofpvater ftanben auf bem gleichen Standpunkte, dem liberalen, wie ich. werden gewußt haben warum, fie tannten bie Berhaltniffe. Sie wußten, was biefer Klerifalismus will. Er ift Guer Feind, Euer Tobfeind! Last Euch nicht von ihm umgarnen! Das beutsche Reich ift ihm ein Dorn in Muge. Er will es nieberringen. Salten wir es beg= balb wie bie Rrieger von anno 70 in ber breitägigen Schlacht bei Belfort; biefe riefen: "Wir laffen ihn nicht burch, ben Feind!" Go rufen wir auch am 21. Oft .: Bir laffen diefe Rierikalen nicht durch! Wir haben gefeben, wie es uns ergeben wird, wenn fie die Dacht Die letten Gage fprach er mit großer Leiben= icaftlichkeit. Darauf hatte er noch einige empfehlenbe Borte für die Kandidatur Meyer übrig und geriet all= mablich in rubigeres Fahrmaffer. Ceine Unfprache flang aus in einen Toaft auf Raifer und Großberzog. Db fein Wedruf an die Bauern des Ortes wohl etwas niten wird. Das Gegenteil burfte eher am 21. Oktober

Mus bem Bahlfreis Boundorf-Baldshut.

Bonndorf, 12. Oft. Auch aus unserem Wahlfreis foll wieder etwas berichtet werden, auf daß die Barteiangehörigen nicht, glauben, hier oben legen wir die Sande in den Schoft. Auf unseren herrlichen Söhen, die seit einigen Tagen bom prächtigen Berbstionnenichein verklärt find, ift in den letten Tagen tüchtig gearbeitet worden und zwar durch unseren Kandidaten Herrn Landgerichtsrat Wittemann und Herrn Revisor Röhler aus Karlsruhe. Es fanden fechs Berfammlungen ftatt in Rrent. ingen, Untermettingen, Uehlingen, Riedern, Oberwangen und Dillendorf die ohne Ausnahme überaus zahlreich besucht waren. Die Versammlung am Bohnsite des nationalliberalen Randidaten in Uehlingen wies besonders glänzende Beteiligung auf. Unser Kandidat erntet allüberall felbst vom Gegner Anerkennung für die Tätigkeit, die er im Landtage entfaltet hat; das Bertrauen, das ihm der Bahlfreis entgegenbringt, zeigt sich icon badurch, daß ihm an allen Orten Buniche und Beichwerden von Gemeinden und Gingelpersonen durch Wähler jeder Barteirichtung iibergeben werben. Die Siegeshoffnung der Liberalen ift bedeutend abgeflaut. Im Klettgau waren ihre Versammlungen fast durchweg ungenügend befucht und auch auf unserem Gebiet hat man noch nichts davon gehört, daß ein Wähler in den liberalen Berjammlungen aus Platmangel nicht hätte unterkommen können. So fanden fi cham letten Sonntag nur etwa 90 bis 100 Wähler ein als der Geh. Hofrat Rebmann feiner Weisheit Born in Stüblingen erichloß. Die Unwahrheiten über die Reichsfinanzreform wollen auch nicht mehr ziehen und wo sich bis icht liberale Parteiangehörige in eine Distuffion über dieses Thema mit unserem Redner, Derrn köhler, einließen, wurden sie bos heimgeschieft. Bas die Liberalen unseres Begirks über die neuen Steuern wiffen, ift eben noch weniger als die kenntnisse gewisser Geh. Hofrate, und das will doch dewiß etwas heißen! Was der Führer der liberglen, Serr Notar Dr. Bunder, am Borabend der Nachwahl des Jahres 1906 prophezeit hat, das geht hoffentlich diesmal in Erfüllung: "Wenn wir Liberale diesmal den Bezirk nicht erobern, so ist er uns für immer verloren." Wir wollens hoffen.

Mus bem Bahlfreis Stodach-Megfird. Stodad, 11. Oft. Die geftrige Bentrums. berfammlung im großen Saale bes Gafthofes gur "Boft" hat ben "Konft. Nachrichten" gufolge einen gerabezu glänzenden Berlauf genommen. Die nach Inbalt und Form meisterhafte Rebe bes herrn Kanbidaten Dr. Baur hatte einen burchichlagenben Erfolg; auch bie übrigen Reben, nämlich bie bes Stablufarrers Meininger, Reichstagsabg. Hug und Pfarrers Martin fanden fürmischen Beifall. Die Stimmung ber gablreichen Berfammlung war eine ausgezeichnete und berechtigt gur ficheren Soffnung, das ber Bentrums-fandidat als Sieger aus bem Wahltampf bervorgeben

Kleine badische Chronik.

S Mariornhe, 13, Dft. Die Großbergogin Buife bat Schlof Mainau verlaffen und fich nach Duch begeben gum Befuche ber bort verweilenden Bringeffion von Sayn-Bittgenstein. Auf ber Rudreise macht bie Großherzogin einen furgen Besuch in Babenweiler. Enbe ber Boche reift biefelbe nach Berlin gur bortigen hoffeier. Die Leiche bes in Friedrichs-

hafen aufgefundenen Gelbstmorbers ift als Diesenige bes feit 9. d. M. vermißten Broturiften eines hiefigen Engrosgeschäftes erfannt worben.

Seidelberg, 13. Oft. Seute früh fturgte ber etwa 35 Jahre alte Maurerpolier Rarl Biller vom 4. Stod ines Renbaues in handschuhsheim auf bie Erbe. Beller erlitt totliche Berletungen, benen er auf bem Transbort nach bem Krankenhaus erlag.
+ Pforzheim, 18. Oft. Seute Donnerstag, ben
14. Oftober findet bier abends halb 9 Uhr im Saale bes

Guropaifden Sofes" eine große Bentrumsversammlung flatt, in welcher ber Randibat für unfere Stadt, herr Rechtsanwalt Trunt- Rarisrube, über bie Landtagsmahlen und Meiche finnt- karlsenhe, noer die Landingswagten and Meiche sinagresorm sprechen wird. Es ist Pflicht eines jeden Barteigenossen, für einen guten Besuch zu agitieren.

Difenburg, 18. Oft. Der am letzten Sonntag in Deidelberg während bes Dienstes verunglidte Lo o motivbeiger Milbelm aus Sand, wohnhaft in Offenburg, ist gestern fein ihr den Aufgenvern ertegen. Auf noch uns

gestern seinen schweren Berletingen erlegen. Auf noch uns geflärte Beise war ihm ein Schurhaten in ben Unterleib gebrungen. Der Unglückliche war seither bewuftlos. Er binterlagt eine junge Bitme und ein Rinb.

aebaude des in der Rahe der Stadt gelegenen Fürft-lichen Sennhofes wurde durch Feuer teilweise ger-fort. Der Schaben ift bedeutend, da einige 100 Bennter Den (Dehmb) verbrannten.

Lokales.

Antierube, 14. Oftober 1909. Und bem Sofbericht. Der Großbergog begab Sich borgestern nachmittag bon Babenweiler über Randern und Schopfheim nach Wehr, wo die Anfunft halb 3 Uhr er-

Micht genug! Ein Dritter hatte auch noch etwas auf | folgte. Bor bem Rathanie wurde Seine Königliche Sobeit | wm Dandesfommiffar, Umtsvorstand, Burgermeister und bom Landesfommiffar, Amtsporftand, Burgermeifter und Gemeinderat von Wehr, sowie der Kommission fur bas gu enthullende Dentmal Beiland Geiner Roniglichen Sobeit bes Großherzogs Friedrich I. empfangen. Rachbem Geiner Roniglichen Sobeit die Genannten fowie eine Angahl anderer Berfonen vorgeftellt worben waren, begann etwa um 3 Uhr bie Enthüllungefeier. Rach biefer murben Geiner Ronig bie Militarvereinsvorftanbe bes Sauenfteiner Gauverbandes und die Borftande ber Bereine von Wehr porgestellt. Rach einem von ber Gemeinde Wehr im Rat-Sobeit gur Befichtigung ber Fabrifetabliffements bon Reflix und Rupp und ber gleichfalls am Ort befindlichen Buntweberei Brennet. Bon letterer aus erfolgte um 6 Uhr bie Rudfahrt nach Babenweiler, wo Geine Ronigliche Sobeit um halb 8 Uhr eintraf.

Die Großberzogin begab Sich vorgestern vormittags balb 11 Uhr von Babenweiler nach Lahr, woselbit Sandarbeiten von Schulerinnen ber Bolfsichulen bes Umtsbegirfs ausgestellt waren. Sochftbiefelbe wurde am Babnhof von bem Amtsvorftanb, bem Garnifonsalteften fowie bem Oberburgermeifter empfangen und burch bie reichverzierte Stadt nach bem Ausstellungsgebande geleitet, in beffen Borraum fic ber Stadtrat und bie Borftandsbamen bes Frauenbereins gur Begrugung eingefunden batten. Rach einer Uniprace bes Oberbürgermeifters und Borftellung ber Ditglieber bes Stadtrats fowie bes Borftanbes bes Frauenvereins befichtigte Ihre Konigliche Sobeit unter Gubrung bes Breisichulrates bie aufgelegten Arbeiten, vor benen bie Brufungstommiffionen fich aufgestellt hatten. Codann berfügte Sich Ihre Königliche hobeit in bas Bezirfsfranten-haus, besichtigte beffen Raumlichfeiten und begab Sich von bort in die Rochicule, woielbit bie bon bem Stadtrat und bem Frauenverein angebotene Erfrigung eingenommen wurbe. Sierauf nahm Ihre Königliche Hoheit noch versichiedene Beranftaltungen entgegen. Ilm 6 libr febrte Ihre Ronigliche Sobeit nach Babenweiler gurud.

Der Großherzog erteilte im Laufe bes geftrigen Bor-mittags im Schlof Badenweiler ben nachgenaunten Berfonen Audieng: bem Commafiumsbireftor Stern in Lorrach, bem Umtevorstand Oberamtmann Rapjerer in Gadingen, Oberamemannern Dr. Reif und Dr. Imhoff in Borrach, bem Oberamterichter Baftian in Ettenheim, bem Begirfeargt Mediginalrat Beder in Freiburg und bem Oberforiter

herr Stabtrat Oftertag erflart gu bem Schreiben bes

herrn Rechtsanwalts Trunt: Mit bieser umgehend und sohal abgegebenen Erflarung des herrn Trunt ift für mich diefe Angelegen-

Es erübrigt mir nur noch richtig zu stellen, daß nur das Jahr 1897 gemein gewesen sein kann und daß ich damals einer in den Straßen angeschlagenen Einladung (an die katholischen Wähler) gegend, in die Bersammfung im Café Nowack ging — aber ahne irvonn deinen Unit aber ohn e irgend einen Auftrag oder Hudsprache mit Parteifreunden — und dort unter großem Tumult die Frage auswarf, ob es mit dem monarchischen und religiösen Empfinden der Zentrumswahlsminer zu bereindaren ist, daß durch ihre eventuelle Stimmabgabe die Bertretung der Daupt- und Residengitadt Karlsruhe in die Sande der revolutionaren Sozialdemofratie gelegt wird. Genüht hat aber meine aute Absicht befanntlich nichts.

Ber Oftertag täuscht fich. Es war im Jahre 1901. Wir fönnen ihm das jederzeit nachweisen. Einer unserer Redatteure, der erst seit 1901 in Karlsruhe ist, war in der Bersammlung. Sbenso ergibt sich die Tatsache aus einem Bericht des "Bad. Beob.". Die betreffende Bersammlung fand am Sonntag, 29. September 1901, ftatt.

= Bur Babibewegung fcreibt und ein mittlerer Beamter: Am letten Freitag fand im "goldenen hier eine Wahlversammlung statt, in ber ber Randidat ber Mittelftadt Gerr Geh. Hofrat Rebmann fein Programm entwidelte. In der Diskussion trat ein mitt-lerer Beamter auf und sprach sich u. a. auch bahin aus, baf die nationalliberale Bartei die Babler aus den mittleren und unteren Bevölferungsichichten nur fenne, wenn die Bahlen vor der Ture franden. Neber die Meußerung des betreffenden mittleren Beamten berichten nun a) die "Bab. Landesatg.": "Gin gewiffer Berr E., der sich ein demokratisches Mäntelden umbing, sprach so verworrenes Zeng, daß aus dem Tohuwabohu von Klagen eigentlich nur so viel zu entnehmen war, daß Gerr E. die politische Ueberzeugung seines Baters, der einer ber eifrigsten Anhänger der Nationalliberalen Partei sein soll, verurteilt"; b) die "Bad. Presse": "Nach kurzer Pause wurde die Diskussion durch Herrn E. eröffnet, der als Demofrat bas Berhalten ber Rationalliberalen be-mängelte, die ihre Bahler nur fennen wurden, wenn fie in der Rot find und bie Bahlgeit berantommt. Dann würden fie an bie Bahler herantreten und mit ihnen lieb-Gs muß wirflich auffallen, wie berichieden biefe beiden Berichte sind. Sobiel wir unterrichtet sind, entspricht der Bericht der "Bad. Presse" objektiv den Tatsjachen, während der Bericht der "Bad. Landeszig." durchsaus entstellt den Sachverhalt darstellt. Entweder ist diese Berichterstattung der "Landeszeitung" absichtlich so gefaßt, um den betr. Beamten lächerlich zu machen, oder der Berichterstatter war selbst so verwirrt, daß er die Neugerung des herrn G. nicht berftanden hat. Begeichnend aber ist es, daß das Parteiorgan so über einen Blod angehörigen berichtet, während die parteilose Presse objettib berichtet. Wir konnen es baber nicht versteben, bag jo viele mittlere und untere Beamte — gerade in der Mittelftadt — für die nationalliberale Partei jo schoörmen. Es ware body endlich einmal an der Beit, bag die mittleren und unteren Beamten bahin einig würden, die Bertretung ihrer Interesseu im Landtag nicht einem oberen, sondern einem mittleren Beamten aufzutragen, und bagu bietet fich am 21. Oftober 1909 gerade auch in ber Mittelftabt Gelegenheit burch Bahl bes Real- und Sandelslehrers Bergmann, beffen Wahl ich bringend

Bentrumsversammlung. Die gahlreich besuchte Ditftadt-Bentrumsberfammlung tagte borgeftern unter dem Borfite des herrn Bagler im "Saalbau". herr Landgerichtsrat Schmidt sprach über die Arbeiten des Land-tags, unsere Wahltatrif und die Bestrebungen unserer Gegner von rechts und links und forderte unter bem lebhaften Beifall ber Bersammlung auf, am 21. Oftober Mann für Mann für ben vom Zentrum zu unterstütenden Mittelstandskandidaten zu stimmen. Rach flott verlaufener Distuffion, an der sich nur Zentrumsmänner be-teiligten, schloß der Vorsibende die lebhaft verlaufene Berammlung mit einem begeistert aufgenommenen Doch auf

Mittelftandsvereinigung. In ber Beftendhalle in Mühlburg fand vorgestern eine Wählerversammlung der Mittelstandsbereinigung statt. Der Kandidat, Herr Sle-vogt, entwidelte in einstündigem Naren Bortrage sein Programm. Herr Reallehrer Bergin ann wandte sich gegen bie unsachlichen, irreführenben Berichte eines Teils ber Breffe ben Mittelftandeversammlungen gegenüber. Dies beranlagte den Herrn Redatteur Haas, für die Preffe eine Lanze einzulegen, um bann gang unvermittelt auf das Bentrum wegen der Reichsfinangreform loszuichlagen und den Freifinn und Herrn Frühauf als besten des Mittelstandes angupreisen. Die Gerren Bagler und Stadelbacher zeigten aufgrund bon Darlegungen freisinniger Zeitungen, daß gerade die Frei-sinnigen zu den größten Feinden des Mittelstandes und des Sandwerfs gehören und führten unter dem lebhaften Beiall der Berjammlung aus, daß die unter Miswirtung des Zentrums anstelle der Erbschaftssteuer eingeführte Binsbogen- und Wertpapiersteuer ben Besit biel gerechter treffe und daß es dem Bentrum zu banten ift, wenn jest

nur 310 Millionen Berbrauchsfteuern aufgebracht werden muffen, während der Bulow-Blod 400 Millionen be-willigen wollte. Für Blod und Freifinn war in der Ber-

fammlung nichts zu holen. & Stabtverordnetenvorftandsmahl. Bum Obmann bes geschäftsleitenden Vorstands wurde der bisherige stellvertretende Obmann Otto Müller mit 64 Stimmen gewählt; ein weißer Zeitel wurde abgegeben. Zum stellber-tretenden Obmann wurde Stadtverordneter Leopold Ettlinger mit 55 von 60 abgegebenen Stimmen gewählt. Stadtb. Friedr. Pfeifer erhielt 4 Stimmen. In den ge-ichäftsleitenden Borstand wurde Stadtb. Wilh. Freh mit 49 Stimmen gewählt. Bei dieser Wahl waren 7 Stimmen ungultig; außerdem wurden 6 weiße Bettel abge-

= Richtigfiellung. In unferem geftrigen Bericht über bie Bentrumsberfammlung ift infofern ein Irrium unter-laufen, als es fich in bem Baffus über bie unwahre Berichterstattung bes "Rarleruber Tagblatts" nicht um bie Gildftabtversammlung, sondern um die am Donnerstag letter Woche im Saal 3 ber Brauerei Schrempp abgehaltene Mittelftanbsversammlung fur die Mittelftadt handelt.

O Jugendorchefter. Der fathol. Jugendverein ber Mittelftabt gibt jungen Benten Gelegenheit, fich an bem Bereins-Streichorchefter ju beteiligen und labet biefelben ein, fich am 19. Oftober im Bereinslofal anzumelben. (Siehe

Anzeige.) - Rgl. rumanifder Birtus C. Giboli. Bum erften male beehrt uns dieler große Zirfus und findet morgen (Freitag), den 15., Abends 81/4 ihr die große Gala - Eröff-nungsvorftellung auf dem Festplate statt. Damit das p. t. Publisum das Unternehmen nicht mit einem Reklameunternehmen vergleicht, veranftaltet bie Direftion, wie bereits icon mitgeteilt, am Camstag Bormittag einen großen Ums jug burch famtliche Strafen unferer Stadt, wobei bie Bferbe nebit beren Führer in Driginaltrachten, nach ihren Stamm-lanbern eingestellt find. Der Umgug fest fich um 118/4 Uhr vormittags vom Zirkus (Festplat) in Bewegung, was einen sensationellen Anblic bieten foll. Samstag nachmittag um 4 Uhr findet eine Ausnahme-Matinee statt bei bebeutenb ermäßigten Preifen für Erwachiene und Rinder. Abends "High Life" ju gewöhnlichen Breifen. Conntag, ben 17. b., mei Festvorstellungen um 4 und 8% Uhr. Conn tags vormittags große Tierican gegen Entree von 20 Big. für Erwachjene und gegen 10 Big. für Kinder. Rifletvorverfauf bei Bermann Diehle, Bigarrengeschäft, Raiferftr. 141.

Vermischte Nachrichten.

Hd. Berlin, 13. Oftbr. Gin ichwerer Ungluds" fall ereignete fich gestern Abend 63/4 Uhr bei Rosenthal im Morden von Berlin. 216 ber Schlächtermeifter Abolf Maiwald mit seinem Wagen den Bahnibergang passierte, wurde bas Fuhrwert von einem Zuge der Liebenwalder Rleinbahn übersahren. Bon den Infassen wurden Maiwalds 2jähriges ein 18jabriger Rnecht und ein 22 Jahre altes Dienstmädchen fofort getotet, brei weitere mitfahrende Rinder im Miter bon 10-13 Sahren wurden ichwer, Maiwald felbit und fein 4jahriges Tochterchen leichter berlett. Der lebergang, an bem fich bas Ungliid ereignete, fann nicht gefperrt werben, ba Barrieren bort nicht borgefeben finb. motivführer, der nach Bengen-Ansfagen das vorschriftsmäßige Stingelzeichen gegeben haben foll, gab sofort, als er das Un-glud tommen fah, Gegendampf, aber es war bereits zu ipat. Es entftand eine grengenloje Berwirrung. Giner ber Bahnbeamten eilte fofort nach Rofenthal und feste bie bort anwefenden Beamten bon dem Unglud in Renntnis. Silfsmanuschaften und ein Argt wurden sofort nach ber Ungluds: ftelle abgesandt. Gins ber ichmer verlegten Rinder ift inbeiben andern ichwer verletten Rinder ichweben in Todes-

Hd. Bismar, 18. Oft. In ber Doppelmorb. Affare auf ber Infel Rugen ift beute eine Ber-haftung borgenommen worben. Unter bem bringenben Berbacht, ben Doppelmord begangen gu haben, wurde ber Schweiger Friedrich D. aus Rarlerube, 19 Jahre alt, feitgenommen und nach bem Amtsgerichtsgefängnis Rugen überführt. Der Berhaftete wird übrigens bon ber Gt anwaltichaft Leipzig und von ber Staatsanwaltichaft Raris-

rube ftedbrieflich verfolgt.
Hd. Dresben, 13. Dit. In der Mordfache Sofd ift eine neue Berhaftung erfolgt. Der 22jahrige Schneibergefelle Arthur hetschel wurbe als ber Sat

bringend verdächtig verhaftet. Hd. Beig, 13. Oft. Gestern abend wurde bie 49 Jahre alt Witwe Berichow, die ein Schuhwarengeschäft be-treibt, ermordet aufgesunden. Die Leiche wies schwere Ropiwunden auf, bie aufcheinend von hammerichlagen ber-ruhren. Die Labentaffe war ausgeraubt. Bom Tater fehlt

Hd. Jungbrud, 13. Oft. In ber Rabe bon Conbine ftilrzte der Boft-Untomobil-Omnibus in einen Strafengraben und verbrannte, ba ber Benginbehalter Gener fing. Bahlreiche Briefichaften find verbrannt. Die Baffagiere wurden gereitet.

Hd. London, 13. Oftober. Gin entfestiches Unglud ereignete fich in Biccabilly. Gine Dif Hollitt Iich fich bei bem Damen-Frijeur Leon ibamponieren. Beim Trodnen gerieten die haare in Brand, die Frau und die Tochter Leon's wollten die Mammen eritiden, gerieten aber dabei felber in Brand, Alle drei Frauen rannten ichreiend und brennend auf die Strafe. Singueilende Schaufpieler bon einem gegenüber liegenden Theater erstidten gwar die Flammen, aber gu spat. Die Frauen waren furchtbar verbrannt. Dig Golfirf und Mig Leon find an den Brandwunden eftorben, Frau Leon liegt hoffnungslos

Hd. Rew = Dort, 13. Oftober. Bei bem Orfan auf Cuba fant ein Dampfer mit gabireichen Baffagieren. Die Bahl ber Opfer ift unbefannt.

Luftidiffahrt.

Hd. Mugsburg, 13. Oft. Die Stadt Mugsburg gab heute abend zu Ehren der Infassen des Barseval 8 ein Festmahl. Der ursprüngliche Plan, heute abend direkt Die Reise nach Frankfurt anzutreten, ift aufgegeben wor-Das Luftichiff, bas bon Militar bewacht wird, wird die Racht über in Augsburg bleiben und morgen früh direkt, ohne den Absteder nach München zu machen, die Rüdfahrt antreten. Oberleutnant Stelling hat sich höchst befriedigend über den Verlauf der Fahrt nach Augsburg ausgesprochen.

Hd. Augsburg, 13. Ott. Das Luftschiff B. 3 ift über Weißenburg und Treuchtlingen um 1 Uhr 40 Min. hier eingetroffen, umfreifte mehrere Male bie Stadt und andete um 2 Uhr glatt auf dem Plat hinter dem israelitijchen Friedhof.

Hd. Frankfurt a. M., 13. Oft. Bei ben heute nachmittag fortgesehten Flügen auf bem Fluggelände unternahm Guler mehrsache Aufstiege, wobei er das einemal 8 Minuten 45 Sefunden und das aweitemal 6 Minuten 5 Sefunden in ziemlicher Bobe flog. Der Aviatifer be Caters unternahm wieder berichiedene Baffagierfahrten. Es fuhren u. a. mit: Major Tschubi, Fräulein Adides und Redakteur Buhl von der "Frankfurter Beitung"

Telegramme und neneste Nachrichten.

Hd. Berlin, 13. Oft. Mit den beutichen inner-politifden Berhaltniffen beschäftigte fich biefer Tage ein Artitel bes "Betit Barifien", ber glaubhaft machen wollte, bog herr von Bethmann-hollweg bie Regierungsgeschäfte allein ohne irgendwelche Bartei und

Fraktion führen wolle und diefes Programm in ben erften Tagen ber neuen Reichstagsjeffion verflinden wolle. Die bie "Boft" fcbreibt, fieht ber Reichstangler biefer Information bes frangöfischen Blattes völlig fern. Bollig falich fei die Behanptung einer Korrefpondens, wonach bie Regierung bie Abficht habe, ben Reichstag erft nach Weihnachten wieder gusammen treten gu laffen. Es ift vielmehr zu erwarten, daß er fpateftens im legten Drittel des Movember gufammentritt.

Hd. Meiningen, 13. Ottober. Die Sochzeit bes Großbergogs von Sachfen Beimar mit ber Pringeffin Carola Feodor von Sachfen-Meiningen wird vorausfichtlich icon in wenigen Wochen, jebenfalls aber

noch vor Weihnachten ftattfinden. Hd. München, 13. Oft. Der Landtag folog beute bie Beneralbebatte über bie Steuerreform. Finangminifter erflärte gegenüber einem liberalen und fogialbemofratischen Untrage, daß er an ber Steuerfreiheit für ben Sanbesfürsten und an ben geringfügigen Privilegien für bie Mitglieder bes Ronigshaufes fefts balte. Morgen gelangt die Interpellation wegen Aufhebung bes Auslieferungsvertrages mit Rugland zur

Hd. Paris, 13. Oft. Ronig Eduard wird Enbe November, bevor er fich nach Biarrit begibt, eine Begegnung mit bem Prafidenten Fallieres und ben Miniftern Briand und Pichon haben.

Hd. Betereburg, 13. Oft. Der Bar wird auf feiner Reise nach Italien am 23. in München eintreffen, wo er voraussichtlich einen turgen Aufenthalt nehmen wirb. Hd. Salonifi, 13. Oftober. 50 Montenegriner gingen bei Gunigne über bie türkische Grenze und

wurden nach beftigem Feuergefecht durch bie türlische Grenzwache in die Flucht geichlagen. Hd. Salonifi, 13. Oft. In der Rabe bes Rlofters Ruffiton auf bem Berge Athos murbe neuerbings ein

ruffifder Mond ermordet aufgefunden. Hd. Betersburg, 13. Oft. Sier bat fich ber ebes malige Direttor bes Polizeibepartements, Senator Ro = walensty erschoffen. 2118 Urfache gilt die Mitteilung bon ben neuesten Enthüllungen Burtgems, monach Rowalensty ibm die ersten Nachrichten über bie Spigeltätigfeit Singibe Shutichentos gab. Geit Lopuchins Berurteilung zeigte Kowalensty eine auffallende Beran-

berung feines Wefens. Rundgebungen für Ferrer. Hd. Baris, 14. Oft. In ber frangofifchen Sauptftabt ift es gestern zu beftigen Bufammenfiogen zwischen ber Polizei und Manifestanten gefommen, die bor ber Spanischen Botichaft Rundgebungen gegen Ferrers Sin= richtungen veranstalten wollten. Unter bem Rufe "Rieber bas tatholifche Spanien!" gogen große Menidenmengen gegen bas Botichaftsgebaube, murben aber bort von einem Polizeitordon gurudgebrangt, Bei dem Berfuch, ben Kordon gu burchbrechen, gu Busammenstößen mit ber Bolizei. Bahlreiche Manifestanten wurden durch Sabelbiebe leicht verwundet. Revolverschiffe wurden abgefenert. Der Polizeiprafett Lepine fowie ber Führer ber Munis zipalgarde wurden durch Steinwürfe am Ropf verwundet. Gin spanischer Anarchist gab zwei Revolvers schuffe gegen ben Prafetten ab. Der erste Schuß verwundete einen Bolizeiagenten fcmer, ber zweite Schuß einen anderen Polizisten leichter. Der Anarchift und gablreiche andere Berfonen wurden verhaftet. Im Laufe ber Manifestationen wurde ein Omnibus angegundet, ein Gastanbelaber umgeworfen und Barritaben errichtet. Nach und nach löfte fich die Menschenmenge auf und

Betterberiat bes Bentralbur, für Deteorol, unb hubrogr. bom 14. Oftober 1909,

gog johlend burch die Strafen.

Die Luftbrudverteilung ift im mejentlichen bie gleiche wie am Bortag. Ueber bem Innern Ruglands liegt ein Die weit nach Guben und Suboften bin bis in bas Binnenland herein ausgebreitet ift. 3m Westen Deutschlands ift Trübung und Regen eingetreten, im Often war es am Wiorgen noch meift beiter. Meift trübes und milbes Wetter mit Regenfällen ift gu erwarten.

Wafferftaub bes Mheines am 14. Dit. 1909 früh: Schufterinfel 2.44, gefallen 4. Rehl 2.88, gefallen 7. Maxaubeim 4.15, gefallen 11. Maunbeim 4.15, gefallen 18.

Lages-Kalender.

Donnerstag, ben 14. Oft.: Kath. Gesellenberein. Halb 9 Uhr: Bereinsversammlung. Kath. Leseverein. Halb 9 Uhr "Hotel Tannhäuser". Kath. Arbeiterverein. Halb 9 Uhr Gesangsprobe. Kath. Männerverein ber Oststadt (Gesangsabteilung). 9 Uhr

Gefangsprobe. Roloffeum. 8 Uhr Borftellung. Apollotheater. 8 Uhr Barietevorstellung.

Scotts Emuliion

ift in ihrer Urt unerreicht, weil ber in ihr enthaltene ausgefucht allerfeinfte Lebertran vermittelft bes Scottiden Berfahrens bolltommen

und ausnugungsfähig gemacht ift und bem Sangling, ber beranwachsenben Jugend, wie auch ben Erwachsenen Startung und Rräftigung bringt ..





Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Gestunnugsgenoffen! Gedenket Enerer Presse! Beffellt den Badifden Beobachter!

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



selbst zu bereiten

Reichel's Original-Extrakt zu Rum Gin reelles Produkt, den echten Original-Jamaika-Rum in voller Stärle enthaltend, höcht fonzentriert und hocharomatisch. Eine Originalflasche à 75 Pfg. — Extra Qualität *** 1.25 M. gibt nach Bor- 2 Liter Rum von vollem, edlen Aroma und reinem früstigen Geschmack, der selbst den Kenner in Erstaunen setzt. Ganz vorzüglich zu Tee u. Grog

Einzigartig und Unnachahmbar. Machen Sie einen Versuch, Sie sinddann aufgeklärt!

Bei 6 Flaschen die 7te gratis.

Otto Reichel, Berlin SO.

Worsicht: Man überzeuge fich bei jedem Ginfauf von der Schutzmarke "Lichtherz", die allein für Echtheit der berühmten "Reichel-Essenzen" burgt. In Karlsruse bei: Carl Aoth, herrenstr. 26. Will. Waum, Werberstr. 27. Otto Bischer, Karlftr. 74. Max Soffeinz, Luijenstr. 8. Anton Kinh, Sosienstr. 128. Theodor Walz, Kurbenstr. 17. Faden-Waden: Progerie Boget, Ede Lange und Wilhelmstr. Bruchfal: Joseph Wulfch, hoheneggerplas. Pursach: Ph. Luger, am Marit, Fil.: Friedrichstraße. Ettslingen: Pobert Buf, Karlsruherftr. haggenau: Ernst Weiß, Olga-Drogerie. Hößingen: Ph. Luger, Bismarasir. Rehl: E. Barth, Dauptstr. 60. Pauf Albrich, Hauptstr. 4. Pforzheim: Aufon Keinen, Obere Friedrichftr. 31. Haffatt : Richard Offer, Schulftr. Jofef Bein-

Engros-Lager in Karleruhe bei: Leopold Riebig, Ablerftr. 24



Telefon: Dienstmannsruf 1820. Verein A TO TO TO ALLES

Wir setzen verehrl. hiesige Einwohnerschaft von folgender Neuerung in Kenntnis. Um das Abholen und die Beförderung von Gepäck und sonstigen in den Dienstmannsberuf einschlagenden Verrichtungen besser und ohne Zeitverlust besorgen zu können, haben wir Kriegstrasse 36 ein Büro mit Telephon-

ruf 1820 errichtet. Wir besorgen und übernehmen z. B.: Die Beförderung von Reisegepäck (Fracht-, Eil- und Expressgut).

Die Verbringung von Gepäck nach den Bahnsteigen, Umzüge aller Art (mit und ohne Möbelwagen etc.), Dienstbotenkofferbeförderung,

Verteilung von Reklamen sowie Botengänge aller Art (mit und ohne Fahrrad).

Nach wie vor werden auf den üblichen Standplätzen von den Dienstmännern der Vereinigung (erkenntl. durch besondere Uniform), rote Mütze, blauer Rock mit rotem Kragen, Aufträge entgegengenommen.

Jedem Auftraggeber wird durchaus pünktl. Bedienung und Garantie für Schadenersatz zugesichert und haftet für letzteren die beim Grossh. Bezirksamt hinterlegte Kaution von 300 Mk. jedes einzelnen Dienstmannes.

Die Tarife sind ebenfalls bezirksamtlich festgelegt und auf Verlangen jedem Auftraggeber vorzuzeigen.

Wir bitten Bestellungen, wenn möglich, frühzeitig anzumelden, besonders für die Nachtzeit. Telephonstunden von morgens 7 bis abends 9 Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen. Rufnummer 1820.

Verein der Dienstmänner Karlsruhe.

1820 Dienstmannsruf 1820.

Kreuzstrasse

empfiehlt frisch eingetroffenen

süssen Ruländer

(Crescenz Pfarrer Zeitz, Burkheim, Kaiserstuhl). Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Hente Donnerstag, 14. Oftober, abends halb 9 1thr,

findet in der

Westendhalle

für Mühlburg und Grünwinkel

ftatt, zu der alle Parteifreunde hiermit zu zahlreichem Besuche höflichft eingelaben werben.

Jean Kissel Soflieferant, Kaiserstr. 150, Telephon 335

empfiehlt Soll. Schellfische, Rabeljau, Rotzungen, Seegungen, Seilbutt im Ausschnitt, Merlane, Lacheforellen,

Blaufelchen. Fifch=Raucherwaren, Gifch.Marinaden,

Fifch=Rouferven. Maloffol-Raviar in berichiebenen Breislagen.

Strafiburger Ganfeleber-Terrinen und Bafteten.

Junge Ganfe, Enten, Bonlarden, Rapannen, Bahnen, Tauben. Rene Gemife- und Obft-

Ronferben.

Rene Datteln, Feigen, Maronen, Teltower Rübchen, frangof. Weintranben, frifche Anana8.

Beine, Lifore, Geft ze. in größter Muswahl.

Babattmarten. -

Brompter Berfand.

werben fortwährend angefauft Zähringerstraße 88. Eissele.

Mittelstands-Vereinigung

Rarleruhe.

Morgen Freitag, ben 15. Oftober, abends 1/29 Uhr, im Saale bes

Deffentliche Wählerversammlung, in ber unfer Ranbibat, Berr Revifor

E. Trautmann

n wird. — Freie Diskuffion. — Alle Babler find freundlichft eingeladen.

Rentrumsvereine!

empfehlen wir folgende Druckschriften:

1. Zentrum und Reichsfinanzreform (Stud 20 Pfg., 50 Stud Mt. 6.—).

2. Bur politischen Lage im Reiche und in Baden,

> Rede des Zentrumsführes Wader (Stud 30 Pfg., 10 Stud Mt. 2.50).

3. Die Reichsfinanzreform und die politische Lage im Reich, Rede des Abgeordneten Dr. Zehnter

(Stück 10 Pfg., 100 Stück Mt. 4.—). 4. Der politische Waldmichel

"Badenia", Aftiengefellschaft für Berlag und Druderei, Karleruhe, Ablerftraße 42.

Kathol. Männerverein Confiantia.

Durch Goites Ratidluß ift unfer liebes Mitglied, herr Lofomotivs führer Friedrich Brent, uns entriffen worben.

Die verehrl. Mitglieber werben herzlich gebeten, bes Berewigten im Gebete gu gebenken und ihm bie ette Ehre gu erweisen.

Der Borftand. Die Beerdigung findet ftatt am Freitag, ben 15. Oftober, nachmittags 2 Uhr.

Bad. Invaliden-Geld-Lotterie Ziehung garantiert 30. Oktober 44000 M. Hauptgewinn 20000 M Strassbg.Lotterie zur Hebung der Pferdezucht 40000 M.

Hauptgewinn 10000 M. Ziehung sicher 13. November. ose beider Lotterien à 1 M., 11 Lose 10 M.

empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg 1. E. In Karlsruhe: Carl Göiz, Hebel-str. 11/15, Gebr. Göhringer, Gm.b. H., Kaiserstr. 60, H. Meyle, E. Flüge



Sixt. Madonna, fehr groß, neu, mit prachtvollem Golbbarod = Rahmen, für nur

20 .- Mf. ju verfaufen. E. Werner, Schlofplat 13, part. r., Eingang Karl-Friedrichftr.

Befanntmachung. Im Sunbezwinger bes ftabt. Basen-meisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Gisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose hunde:

1 gelber Airebaleterrier (weiblich),

1 weiß und gelb geg. Bernhardiner (mannlich), 1 weißer Forterrier (mannlich), 1 weißer Forterrier (weiblich)

1 weiß und braun geg. Jagdhund (männlich). Dieselben werben, falls fle nicht inner-halb 3 Tagen abgeholt finb, getotet

bezw. berfteigert. Rarlenuhe, ben 13. Oftober 1909. Stadt. Shladt- und Diebhofdirektion.

Bur ein fath. Pfarrhans in ber Stadt wirb ein braves Mabd, en, gefehten Alters, gefucht, welches ber Riche elbständig vorstehen fann. Gintritt

balbmöglichft. Angebote unter Mr. 529 an die Ge-ichaftsstelle dieses Blattes.

Morgen Freitag, 15. Oftober, halb 4 Uhr nachmittage, tär-Ronzert

Feld-Artillerie-Regiments "Großherzog" (1. Badifches) Mr. 14

Stadtgarten.

Leitung: Rönigl. Obermusitmeifter H. Liese. Abonnenten . . . 30 Bfg. Gintritt: Richtabonneuten . . Solbaten und Rinder je die Salfte. Programm 10 Pfg.

Die Rongertabonnementstarten haben Giltigfeit. Die Gintrittsfarten berechtigen nur gum einmaligen

Das Programm enthält Mufifftude berühmter Romponiften.

(Direktion: G. Münzer)

Heute Donnerstag abend 8 Uhr:

== in der Weinstube. =

Kamelhaarschuhe Kamelhaarstiefel Filzschnallenstiefel Gummischuhe

für Herren und Damen Guten das Beste zu billigsten Preisen.

Leder immer teurer

doch mache ich zum billigsten Preise: Herren-Sohlen und Flecken Mk. 3 .-Knaben- " ,, 2.60 ,, 2.20 Kinder- ,, je nach Grössen, in besten Eichenloheleder in fachgemässer dienung nur immer beim

Schuhwaren nicht billiger

dennoch verkaufe ich meine beste Ware in Herren-Stiefeln aller Art in Boxkalbleder für Mk. 9.50 und 10.50, in Goodyear Welt für Mk. 12.50;

Damen-Stiefel in Boxkalb- und Chevreauxleder für Mk. 8 .- , in prima genäht oder genagelt, mit nur dem Mk. 9.50, in Goodyear Welt für Mk. 10.50, alles in schönsten und praktischsten sauberer Arbeit und schnellster Be- Formen; Halbschuhe sowie Kinderstiefel jeder Art zu billigsten Preisen.

Schuhmachermeister, 5 Schuhwarenhandlung, Amalienstrasse 25a, bei Waldstrasse-Ecke.



Krawaiten. Gürtel, Schirme. anerkannt vorzügliche Qualitäten, empfehlen Ludwig Oehl Nachfolger Karlsruhe Kaiserstrasse 112.

Raffee, gebraunt, beutiche Mifdung, Pfund Mf. 1.60.

Cacao=Sorten, bas Pfund Mf. 1.60, 2.00, 2.40, 2.80. W. Merkle, Kaiserstr. 160

Karlsruhe.